

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Juni 2014

1. Siebter Sonntag der Osterzeit –

09.00 Amt

10.30 Mesfeier im Altersheim

14.00 Tauffeier von

Elia Kronberger aus Saas-Fee

Opfer für die Arbeit der Kirche
in den Medien

2. Mo. **19.00** Weiterbildungsabend
für alle Pfarreiratsmitglieder
des Saastales mit
Generalvikar Richard Lehner

3. Di. 10.30 Messe im Altersheim

4. Mi. **09.00 Stiftmesse:**

1. Maria und Oskar Zurbriggen
2. H.H. Priesterbrüder Josef, Hermann
und Heinrich Zurbriggen
**18.00 Beginn der Antoniusnovene
in der Antoniuskapelle**

5. Do. 10.30 Messe im Altersheim
18.00 *Antoniusnovene*
**19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen**

6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
08.00 Schulmesse mit eucharistischem
Segen: 1. Albina und Rudolf Bumann-
Andenmatten 2. Wohltäter unserer
Pfarrkirche; Gedächtnis:
Lilian Anthamatten-Kalbermatten
09.00 Krankenkommunion
18.00 *Antoniusnovene*

7. Sa. 18.00 *Antoniusnovene*
18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

8. So **HOCHFEST VON PFINGSTEN**

9.00 Hochamt

10.30 Messe im Altersheim
Opfer für die Flüchtlingshilfe
der Caritas

18.00 *Antoniusnovene*



9. Mo. 18.00 *Antoniusnovene*

10. Di. 10.30 Messe im Altersheim
18.00 *Antoniusnovene*

11. Mi. **09.00 Stiftmesse:**
1. Fridolin Anthamatten-Bregy
18.00 *Antoniusnovene*

12. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheims**
18.00 *Antoniusnovene*

13. Fr. **FEST DES HL. ANTONIUS VON PADUA**

10.30 Amt bei der Antoniuskapelle
(warme Kleidung empfehlenswert!).
Apéro.



Opfer für die Kapelle

14. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

15. So. HOCHFEST DER DREIFALTIGKEIT
09.00 Hochamt
in der Dreifaltigkeitskapelle
 Opfer für die Kapelle
 10.30 Messe im Altersheim
 11.45 Schafsegnung «Zer Brigga»



17. Di. 10.30 Messe im Altersheim
 19.30 Diplomfeier 3. OS

18. Mi. **10.00 Schulschlussmesse**
Ferienbeginn

**19. Do. HOCHFEST DES LEIBES
 UND BLUTES CHRISTI –
 FRONLEICHNAM**
09.30 Hochamt mit Prozession
 zu den vier Segensaltären
 und Gebet auf dem Friedhof
 (Pfarrer Thomas Rellstab)
 Opfer für die Sanierung
 der Pfarrkirche
 10.30 Messe im Altersheim



20. Fr. **08.00 Stiftmesse:**
 1. Maria Zurbriggen-Bilgischer
 09.00 Krankenkommunion

21. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse:
 1. Oskar Anthamatten-Zurbriggen
**20.00–21.00 Eucharistische
 Anbetung**

22. 12. Sonntag im Jahreskreis
Kein Amt in der Pfarrkirche
**11.00 Messfeier auf der Triftalp
 mit Viehsegnung**



Opfer für die Triftkapelle
 10.30 Messfeier im Altersheim

24. Di. Hochfest der Geburt
 des hl. Johannes des Täufers
 10.30 Messe im Altersheim

25. Mi. **09.00 Stiftmesse:**
 1. Gustav Anthamatten-Zurbriggen
 2. Magdalena und Markus Burgener-
 Bilgischer; Gedächtnis:
 1. Gustav Zurbriggen-Ruppen

26. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**18.00 Regionaler Gebetsabend
 Altersheim**

27. Fr. Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu
08.00 Stiftmesse:
 1. Karolina Burgener-Ruppen
 2. Anna und Emil Zurbriggen-Ruppen

*28. Juni bis 11. Juli: Der Pfarrer weilt in den
 Ferien. Vertretung: Prof. Dr. Robert Biel, Tarnow
 (Polen).*

28. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit
bei Prof. Dr. Robert Biel
19.00 Vorabendmesse



**29. So HOCHFEST HL. PETRUS
UND HL. PAULUS**
9.00 Hochamt
10.30 Messe im Altersheim
Papstopfer / Peterspfennig

Juli 2014

1. Di. 10.30 Messe im Altersheim
2. Mi. Fest der Heimsuchung Mariens
09.00 Messe
3. Do. Fest des hl. Apostels Thomas
10.30 Messe im Altersheim
**19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen**
4. Fr. **Herz-Jesu Freitag**
08.00 Stiftmesse mit eucharistischem
Segen: 1. Alfred Bumann-Zurbriggen
2. Engelbert Anthamatten-Zurbriggen
3. Wohltäter unserer Pfarrkirche
09.00 Krankenkommunion
(Dr. Robert Biel)
5. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit bei
Prof. Dr. Robert Biel
19.00 Vorabendmesse:
1. Fridolina Venetz-Zurbriggen

6. 14. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Amt
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim
Opfer für die Seelsorgearbeit
von Prof. Dr. Robert Biel in Polen

Pfarreinachrichten

Tauffeier



Am 13. April 2014 hat Pfarrer Amadé Brigger **Samuel Jonathan Holfelder**, des Stefan Bumann und der Anja Holfelder in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 14. Oktober 2013 in Visp geboren.

Taufpaten: Josef Steger und Roswitha Bumann-Anthamatten.

Grossmutter Yvonne Bumann-Anthamatten und Grosseltern Reinhard und Henriette Holfelder-Dimke.

Die Tauffamilie wohnt im Haus Colorado in Saas-Grund.

Wir wünschen dem neuen Erdenbürger und seinen Eltern viel Freude, alles Gute und Gottes begleitenden Segen!

Wenn jeder dem
anderen helfen wollte,
wäre allen geholfen

Marie von Ebner-Eschenbach

Erstkommunion



Foto Fabian Venetz

Einen weissen Sonntag durften die Erstkommunikanten von Saas-Grund im wahrsten Sinne des Wortes feiern. Hat sich doch die Umgebung bis Mittag in ein weisses Traumland verwandelt. Als sich die neue Dorfmusik um 14.15 Uhr vor dem Schulhaus aufstellte, um die zwölf strahlenden Kinder *Erin, Saskia, Leandra, Nadine, Hannes, Kai, Jonas, Nadio, Elia, Joel, Calvin* und *Gabriel* in die Kirche zu begleiten, schien es fast so, als ob die Sonne durch die dicken Wolken hindurchblinzeln würde.

In der Kirche angekommen, begrüsst uns die Erstkommunikanten und riefen uns einige kostbare Schätze der Kirche in Erinnerung, die uns alle zu dem Einen, kostbarsten Schatz, zu Jesus hinführen: Gottes wöchentliche Einladung zur Sonntagsmesse, die Bibel, Gebete, der Rosenkranz, Weihwasser und das Kreuz.

Die Schulkinder mit den Lehrpersonen Alfreda Burgener und Janine Zurbriggen umrahmten mit ihren wunderschönen Liedern die Messfeier. Und dann war es soweit! Die Erstkom-

munikanten durften ihre Sehnsucht nach dem kostbarsten Schatz, nach Jesus, endlich stillen und Ihn in ihr Herz aufnehmen. Welch eine Freude!

Zur Erinnerung an diesen Moment, der, so wünsche ich es jedem Einzelnen von ganzem Herzen, nie verblasen soll, erhielt jedes ein Andenken: ein Kreuz.

Mit einem Dankgottesdienst haben sich die Erstkommunikanten am Freitag für ihren besonderen Tag bedankt. Dieses kleine, unscheinbare Wort hat eine so unbeschreibliche Wirkung: Danke und aus einem Selbstverständnis wird ein Du, ich habe dein «Dabeisein», dein «Dazutun» wahrgenommen. Jesus ist da, danken wir Ihm immer dafür.

Einen speziellen Dank möchte ich nun all den Menschen aussprechen, die mit so viel Mühe und Liebe den Erstkommunikanten einen unvergesslichen Tag bereitet haben. Dankeschön!

Katechetin Luise Andenmatten

Erstkommunion

Der Weisse Sonntag, der Sonntag nach Ostern, war im wahrsten Sinne des Wortes ein «weisser» Sonntag: Wieder einmal war in der Nacht Schnee gefallen (über 50-mal in diesem langen Winter!) und auch während des ganzen Vormittages schneite es leicht. Doch am Nachmittag hörte es auf, so dass wir doch den grossen Einzug vom Schulhaus her durchführen konnten. Die Musikgesellschaft «Enzian» schritt uns im schrammen Marsch voraus und es folgten ihr die **zwölf Erstkommunikanten** (die zwölf Apostel Jesu) mit ihren Familienangehörigen, begleitet von unserem Pfarrer Amadé Brigger und unserer Katechetin Luise Andenmatten.

In der liebevoll geschmückten Pfarrkirche konnte der sehr eindrucksvolle Festgottesdienst beginnen. Das grossartige Sujet, welches die Eltern neben dem Altar aufgestellt hatten, wies markant auf das **diesjährige Thema der Erstkommunion** hin: Eine grosse Schatztruhe, auf der ein Kelch mit Trauben stand sowie Brot und Ähren, darüber das Bild des barmherzigen Jesus der hl. Schwester Faustyna Kowalska – sehr passend, ist doch der Sonntag nach Ostern zugleich der «Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit».



In ihren Texten und den zwei Liedern, die die Erstkommunionkinder vortrugen, wiesen sie immer wieder darauf hin, **dass Jesus der kostbarste Schatz in unserem Leben ist**. Es war beeindruckend, miterleben zu dürfen, wie die Erstkommunikanten mit ihrem Herzen während der ganzen Feier dabei waren, sehr aufmerksam, ernsthaft und doch zugleich mit sichtlicher Freude! Ein Erstkommunikant sagte sogar zu seinem Nachbarn ganz freudig und stolz: «Am nechtschtu Fritag chänne wier scho wider zer Kommunion gah!»

Die Predigt gestaltete der Pfarrer zusammen mit den Kindern, die auf seine Fragen immer spontan eine gute, ja, die richtige Antwort wussten. Die Kinder erklärten so den Gottesdienstteilnehmenden, was Kommunion bedeutet und wer da zu uns kommt; dass verschiedene Personen, Dinge und Aktivitäten in unserem Leben für uns ein Schatz sein können, dass aber der wertvollste Schatz doch Jesus selbst ist; **Er, Jesus Christus: die Kraftquelle für unseren Alltag**, damit wir uns immer für das Gute, Wahre und Schöne entscheiden; und dass es wichtig ist, Jesus und seiner Kirche treu zu bleiben.

Am Schluss der Predigt nahm der Pfarrer auch die **Eltern und Taufpaten** in die Pflicht, wenn er sie fragte, ob sie bereit seien, zur Glaubensfreude ihrer Kinder Sorge zu tragen und ihrerseits durch ein vorbildhaftes Leben beizutragen, dass der Glaube ihrer Kinder, deren freundschaftliche Beziehung zu Jesus, weiter wachsen und noch stärker werden könne, worauf sie eindeutig mit einem lauten «Ja» antworteten. Dies wird bestimmt nicht nur den Pfarrer, sondern auch Gott gefreut haben!

Die Festmesse wurde gesanglich mitgestaltet von den **Primarschulkindern auf der Empore**, die ihre Aufgabe auch sehr gut meisterten! Die Lieder waren sehr passend ausgewählt und stimmig – und das Playback verschwand ziemlich im Hintergrund. Bravo! Sowohl den Schülern und Schülerinnen als auch ihren Lehrpersonen sei für ihren grossen Einsatz ganz herzlich gedankt!

Im Anschluss waren alle Teilnehmenden zum Apéro, in grosszügiger Weise **von der Gemeinde offeriert** – Vergelt's Gott, ins Mehrzweckgebäude eingeladen. Dort spielte die **Musikgesellschaft «Enzian»** nochmals auf, wofür wir an dieser Stelle nochmals Danke sagen!

Nicht zuletzt gebührt ein grosses Dankeschön unserer **Katechetin Luise Andenmatten**, die die Kinder so gut auf ihren grossen Festtag vorbereitet hatte. Man spürt bei ihr sehr deutlich, dass ihr der gelebte Glaube sehr viel bedeutet, und sie versteht es bestens, diesen den Kindern zu vermitteln. Natürlich braucht es dazu auch immer die Unterstützung und Förderung seitens der Eltern! Mit einer Stunde Religionsunterricht pro Schulwoche können wir in der Schule Anstösse geben, aber die Hauptarbeit für die Glaubensweitergabe haben die Eltern zu leisten, denn sie sind, auch was den Glauben betrifft, die Ersterziehenden! Wir danken allen Eltern ganz herzlich, die sich darum ernsthaft bemühen, und wünschen ihnen dabei viel Ausdauer und guten Erfolg! Merci!

Die jährliche Erstkommunionfeier ist immer neu ein schönes und zentrales Ereignis im Leben einer Pfarrei. Mögen sich unsere Erstkommunikanten Zeit ihres Lebens gerne an diesen einmaligen Festtag in ihrem Leben zurückerinnern!

Opfer und Spenden

12./13.04.	Opfer Belange der Pfarrei	408.35
17.04.	Opfer Christen im Hl. Land	427.50
20.04.	Opfer Blumenschmuck	485.10
19./20.04.	Heimosterkerzen	1 580.—
07.04.	Opferkerzen	626.20
14.04.	Spende Sanierung Pfarrkirche	50.—
19.04.	Opfer Sanierung Pfarrkirche	929.—
04.04.	Kerzenopfer Antoniuskapelle	1 296.30
11.04.	Kerzenopfer St. Josef	452.—
30.04.	Spende Gäste Dreifaltigkeit	100.—
25.04.	Kerzenopfer Dreifaltigkeit	150.—

⇒ Bitte lest unter Saas-Balen weiter für:

- **Warum gehen wir jeden Sonntag zur Messe?**

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Juni 2014

1. **Siebter Sonntag der Osterzeit – 10.30 Amt 19.30 Abendmesse**
Opfer für die Arbeit der Kirche in den Medien
2. Mo. **19.00 Weiterbildungsabend**
für alle Pfarreiratsmitglieder des Saastales
mit Generalvikar Richard Lehner
3. Di. **FMG Vereinsausflug**
mit Abschlussmesse unterwegs
Die Abendmesse entfällt!
4. Mi. **18.00 Beginn der Antonius-Novene in der Antoniuskapelle**
5. Do. **08.00 Schulmesse**
19.00 Anbetungsstunde in Grund
6. Fr. **Herz-Jesu Freitag 19.30 Stiftmesse** mit eucharistischem Segen: 1. Karolina und Hermann Burgener-Venetz 2. Adelina und Alfred Burgener-Burgener 3. Hanna Zurbruggen-Tschannen 4. Ida und Edwin Zurbruggen-Andenmatten
Beichtgelegenheit

8. So **HOCHFEST VON PFINGSTEN**
10.30 Hochamt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Flüchtlingshilfe der Caritas



10. Di. **19.30 Abendmesse**

12. Do. **08.00 Schulmesse**

13. Fr. **Fest des hl. Antonius von Padua**
**10.30 Amt bei der Antonius-
kapelle** (warme Kleidung
ist empfehlenswert!). Apéro.
Opfer für die Kapelle



15. So **HOCHFEST DER DREIFALTIGKEIT**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für Hostien, Altarkerzen,
Wein, Weihrauch etc.

17. Di. **10.00 Schulschlussmesse**

18. Mi. *Ferienbeginn*

19. Do. **HOCHFEST DES LEIBES
UND BLUTES CHRISTI –
FRONLEICHNAM**
09.30 Hochamt mit Prozession
zu den vier Segensaltären
(Pfarrer Amadé)
Opfer für die Pfarrei



21. Sa. *20.00 Grund: Anbetungsstunde*

22. **12. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt (*11.00 Messe Triftalp*)
19.30 Abendmesse
Opfer für die Innensanierung
Pfarrkirche

24. Di. Hochfest der Geburt
des hl. Johannes des Täufers
19.30 Messe Rundkirche

26. Do. *Keine Abendmesse*
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheim

27. Fr. 09.00 Krankenkommunion

*28. Juni bis 11. Juli: Der Pfarrer weilt in den
Ferien. Vertretung: Prof. Dr. Robert Biel, Tarnow
(Polen).*

29. So. **HOCHFEST
HL. PETRUS
UND HL. PAULUS**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Papstopfer



Juli 2014

1. Di. **19.30 Messe Rundkirche**

3. Do. Fest des hl. Apostels Thomas
19.30 Messe Rundkirche

4. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Messe mit eucharistischem
Segen Rundkirche

6. So. **14. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Seelsorgearbeit von
Prof. Dr. Robert Biel in Polen

Warum gehen wir jeden Sonntag zur Messe?



Diese Frage hat sich bestimmt schon jede und jeder gestellt, und auch unsere Kinder und Grosskinder konfrontieren uns manchmal mit dieser Frage. Es ist dann für uns Erwachsene gut und wichtig, ein paar stichhaltige Argumente in der «Antwortkiste» bereitzuhalten. Die Folgenden können uns eine Hilfe sein, ja wir selbst wollen sie beherzigen und so unseren Kindern und Grosskindern ein gutes Beispiel geben!

Argumente für die Sonntagsmesse zum Überlegen und Beherzigen, entnommen dem «St. Josefsblatt» und ergänzt:

– Der Sonntag verdankt seine Entstehung und Bedeutung der **Auferstehung Jesu Christi**. Ohne dieses Ereignis der Auferstehung gäbe es keinen Sonntag! In der Feier der heiligen Messe am Sonntag haben sich die Christen von Anfang an um den auferstandenen Herrn versammelt.

– Bereits im **Alten Testament** heisst es im dritten Gebot Gottes: Du sollst den Tag des Herrn heilig halten!

– Beim **Letzten Abendmahl**, unmittelbar vor seinem Tod, hat Jesus uns aufgetragen: «Tut dies zu meinem Gedächtnis!» – Wer an der heiligen Messe teilnimmt, nimmt diesen Auftrag ernst. Sicher kann und soll man auch daheim beten oder in der Natur, in der herrlichen Schöpfung Gottes! Den genannten Auftrag Jesu kön-

nen wir aber nur in der Kirche erfüllen. Denn dort feiern wir Sonntag für Sonntag das heilige Mahl.

– In der Messfeier beschenkt uns der Herr mit **seinem Wort in der Heiligen Schrift** («Worte des lebendigen Gottes»). Es ist beachtlich, dass sich Sonntag für Sonntag Katholiken weltweit unter dasselbe Wort Gottes stellen. Das heisst: In jeder katholischen Kirche auf der ganzen Welt hören die Gläubigen am Sonntag die gleichen Schriftlesungen! Auch das stiftet weltweit Gemeinschaft.

– Jesus Christus beschenkt uns in der heiligen Messe mit seiner Lebenshingabe. Er schenkt sich selbst uns in den Gestalten von Brot und Wein: **Leib Christi und Blut Christi!** Die Wandlung als Höhepunkt der Feier will sich auch an uns vollziehen: weg von der Konsumhaltung des Nehmens – hin zur Haltung Jesu, die Geben heisst!

– Ein aktueller Grund für die Teilnahme an der Sonntagsmesse kann immer lauten: **Frieden erbitten** für die Welt, für seine Familie, für sich selbst, denn nur ein **zufriedener** Mensch kann zum Friedensstifter werden! Die Sonntagsmesse ist sozusagen eine Grossdemonstration für den Frieden, geleitet von Jesus Christus, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut. Der Friede durchzieht die Messfeier wie ein roter Faden.



– Bestimmt hat auch jede und jeder von uns Grund zum Danken. Eucharistie heisst ja übersetzt **Danksagung**. Die Eucharistiefeier ist die Höchstform christlichen Dankens: Wir schliessen uns dem Dank an, den Jesus Christus Gott,

seinem und unserem Vater, darbringt. Sonntags die heilige Messe feiern bedeutet: Jede Woche einmal dem Herrn danke sagen!

– Eine Woche umfasst 7 mal 24 Stunden. Das ergibt 168 Stunden pro Woche. Davon ist 1 Stunde für den gemeinschaftlichen Gottesdienst bestimmt (**1/168**). 167 Stunden bleiben uns für anderes übrig. Viel verlangt ist das bestimmt nicht!

– Wenn wir den Herrn wirklich lieben, dann möchten wir doch mit ihm zusammen sein! Die wichtigste Zusammenkunft ist für uns Katholiken die Sonntagsmesse in seinem Haus, im Haus Gottes. Dort haben wir nicht nur **Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott**, sondern **mit der ganzen Kirche des Himmels** (also mit den Heiligen, Seligen und auch mit den Verstorbenen) und auch **Gemeinschaft mit den anderen Gläubigen**. Diese dreifache Gemeinschaft ist für uns sehr wertvoll und fruchtbringend!

– Wir Christen bezeichnen uns als «Brüder und Schwestern». **Wir sind Gottes Familie!** Jedes Familienleben hört auf, wenn man nicht ein Mindestmass an Zeit gemeinsam verbringt. Der Sonntagsgottesdienst ist für uns diese gemeinschaftliche Zeit!

– Und nicht zuletzt ist die Messfeier am Sonntag für uns wie eine **Impfung gegen die Sterblichkeit**. Nichts ist so sicher wie unser Tod. In der heiligen Messe empfangen wir vom Herrn Keime der Unsterblichkeit für das ewige Leben!

Opfer und Spenden



17.04.	Opfer Christen im Hl. Land	116.90
20.04.	Opfer FMG	531.15
23.04.	Heimosterkerzen	418.20
13.04.	Opfer Sanierung Pfarrkirche	201.45
19.04.	Opfer Sanierung Pfarrkirche	263.90

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Buch des Monats



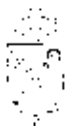
Der Untertitel des neunten Buches von Ruth Pfau spricht von «Bilanz». Doch es ist mehr als eine nüchterne Aufreihung von Fakten und Daten, von Erlebnissen und Kämpfen. Es ist eine lebendige, engagierte Auseinandersetzung mit ihrem Leben, ihrem Glauben und ihren Selbstzweifeln. Ruth Pfau tritt zwar kürzer und hat die Nachfolge geregelt, denkt aber selbst mit 84 Jahren

nicht daran, einfach aufzuhören. Sie macht weiter, soweit es ihr die Kräfte erlauben.

Dem Buch kommt deshalb so grosse Bedeutung zu, weil Ruth Pfau uns allen in erstaunlicher Offenheit einen Blick in ihr Inneres erlaubt und dabei Fragen anspricht, die sich vielen Menschen stellen, seien sie Mitbeteiligte oder Beobachter aus der Ferne. Nicht das Einzelschicksal könne einen verzweifeln lassen, sondern die Gesamtsituation, schreibt Ruth Pfau, die Ordensfrau, die vor 54 Jahren nach Pakistan zog, um eine der schlimmsten Krankheiten zu bekämpfen – und schliesslich auch zu besiegen: die Lepra. Ruth Pfau fragt sich: «Wie kann ich mich ihm (Gott) noch zugehörig fühlen? Wie kann ich das grosse Ja, das in der fraglosen Liebe ist, durchhalten?»

Ihre bohrenden Zweifel spricht sie immer wieder an, bleibt dabei aber nicht stehen. Sie hat ein «dennoch». Er, Gott, bleibt ihr Vorbild, weil Er diesen Weg vorausgegangen ist, bis zum Tod. Ihm will sie auch in Zukunft nachfolgen. Für sie gibt es, wie sie wörtlich schreibt, keine «theoretische Antwort» auf die Frage nach dem Leiden und dem Bösen. «Die einzige Antwort ist die der Liebe, die möglichst versucht, Leid und Bosheit zu verhindern.» Und darum kommt sie zum Schluss: «Was "macht" denn Sinn? Ich glaube: Etwas tun, was gegen die Dunkelheit der Wirklichkeit und gegen alle noch so starken Interessen und Mächte ein Zeichen der Menschlichkeit setzt.»

Ruth Pfau, Leben ist anders. Lohnt es sich? Und wofür? Bilanz eines abenteuerlichen Lebens. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 2014. (256 Seiten. Preis: Fr. 27.50)



Bistum Sitten



www.stjodern.ch; info@stjodern.ch,
027 946 74 74

Fr, 6. Juni, 19.00–21.00 Uhr, anmelden bis 30. Mai
Vortrag *für alle* mit **Diana T. ROTH**
Körpersprache deuten und verstehen

Mi, 11. Juni 2014, 19.30–20.30 Uhr
Anbetungsstunde *für alle* mit **Dorly und Peter HELDNER**
Kommt, lasst uns IHN anbeten!

VORSCHAU: HERBST 2014

Do, 4./11. Sept. und 2./9. Okt., 20.00–22.00 Uhr
4 Kursabende *für alle* mit **Kilian SALZMANN**
**Die «Selbst-GmbH» –
für eine bessere Lebensqualität**
Anmelden bis Do, 28. August

Fr, 5. Sept., 19.00–21.00 Uhr, anmelden bis 29.08.
Vortrag *für alle* mit **Pfarrer Paul MARTONE**
Vorbilder im Glauben.
Heilige und Domherren aus dem Wallis

Fr, 12. Sept., 18.00–21.00 Uhr, anmelden bis 04.09.
Lektorenkurs mit **Dr. St. ABGOTTSPON/**
R. SIEGFRIED
Das Wort Gottes vortragen

Sa, 27. Sept., 09.30–17.00 Uhr, anmelden bis 15.09.
Meditatives Tanzen *für alle* mit **Pia BIRRI BRUNNER**
«Lass mich ein Werkzeug deines Friedens sein»

Fr, 03. Okt., 18.00–19.00 Uhr
Violinkonzert *für alle* mit **Prof. Dr. Michael GRUBE**
Juwelen der Violin-Literatur.
In Erinnerung an Papst Johannes Paul II.

Sa, 04. Okt., 14.00–16.30 Uhr, anmelden bis 26.09.
Shibashi *für alle* mit **Benita TRUFFER**
Innehalten und Kraft schöpfen

Informationen unter bildung.stjodern@cath-vs.ch und im
Bildungshaus St. Jodern, wo Sie sich anmelden können.

Neuer Glaubenskurs: Gott und Welt verstehen.

1. Trim. M. Blatter, **25.10.2014, 15.11., 6.12.**
2. Trim. Dr. D. Pfammatter, **17.1.2015, 14.2., 14.3.**
3. Trim. Dr. St. Abgottsporn, **18.4., 2.5., 6.6.**
von 9.30 bis 17.00 Uhr. **Anmeldung bis 31.8.14**
www.theologiekurse.ch/info@theologiekurse.ch/
Telefon 044 261 96 86



Fachstelle Katechese
www.fachstelle-katechese.ch
027 946 55 54

Mi., 4. Juni 2014, 14.00–17.00 Uhr
Impuls-Nachmittag

Fantasiereisen anleiten

Leitung: **Alfred Stumpf, Theologe und
Erwachsenenbildner, Arbon**

Für Religions- und Bibellehrpersonen aller Stufen, in
der Jugend- und Pfarreiarbeit Engagierte der katholi-
schen und reformierten Kirche sowie weitere Interes-
sierte

Anmeldung bis Montag, 26. Mai 2014

Vorschau: September bis Dezember 2014:

09.09.: Impuls-Abend: Familie im Advent

17.09.: Impuls-Abend Firmung: «Feuer-Fest»

04.10.: Ministranten-Leiter/innen-Kurs

12.11.: Impuls-Nachmittag: Der Elternabend

10.12.: Impuls-Nachmittag: Erzählmethoden

21.12.: Aussendungsfeier: Friedenslicht



www.eheundfamilie.ch; 027 945 10 12

EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

Do, 18. und 25. September 2014, 19.30–22.00 Uhr
50+ Schöne Aussichten zu zweit.

In Zeiten der Veränderung unsere langjährige
Partnerschaft beleben

Leitung: **Martin Blatter und Emmy Brantschen**

Sa, 20. September 2014, 09.00–12.00 Uhr
Eltern sein – Partner bleiben

Ein Kurs für junge Eltern

Leitung: **Martin Blatter und Emmy Brantschen**

Di, 30. September, 7./28. Oktober,
4./11. November 2014, 19.30–22.00 Uhr

Kess erziehen. Weniger Stress. Mehr Freude.

Für Väter und Mütter mit Kindern von 3 bis 10 Jahren
Leitung: **Martin Blatter und Emmy Brantschen**